

Nachrichten

Lehmann-Preis für Nora Bossong

ECKERNFÖRDE Der mit 10000 Euro dotierte Wilhelm-Lehmann-Preis der Stadt Eckernförde geht in diesem Jahr an die Berliner

Schriftstellerin **Nora Bossong** (38, Foto). Das gab die Vorsitzende der Wilhelm-



Lehmann-Gesellschaft, Beate Kennedy, gestern bekannt. „In ihren Romanen hat Nora Bossong das politische und engagierte Schreiben auf zeitgemäße Weise fortgesetzt“, so die Jury. Ihre Bücher seien kritisch, aber niemals pädagogisch. In ihrem neuen Roman „Schutzzone“ setze Nora Bossong die Unübersichtlichkeit politischer Strukturen der Gegenwart in einen faszinierenden, komplex gearbeiteten Text um. Die Preisverleihung findet am 16. Mai im Ratssaal der Stadt Eckernförde statt. Der Preis erinnert an den Eckernförder Schriftsteller Wilhelm Lehmann (1882-1968). *sh:z*

Bjarne Mädel als Regisseur

HAMBURG Der Schauspie-

Mut z

Der Flensburger Museumsberg widmet dem Maler u

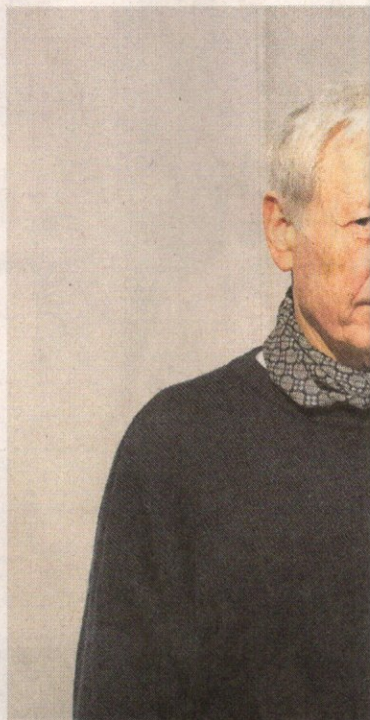
Von *Martin Schulte*

FLENSBURG Der Blick für die Realität kann mitunter ernüchternd sein. Auch für Nikolaus Störtenbecker. „Manchmal sehe ich da draußen Dinge, die mir große Schwierigkeiten bereiten.“ Dieser Satz gilt besonders dort, wo Zivilisation und Natur aufeinander treffen. Aber genau diese Spannungsfelder lösen dann den kreativen Prozess aus: „Aus diesen Schwierigkeiten entstehen oft gute Bilder.“

Einen Eindruck davon vermittelt die neue Ausstellung „Unsere letzte Welt“ auf dem Flensburger Museumsberg. Eine kleine, aber durch die Jahrzehnte von Störtenbeckers Karriere reichende Schau, die gestern eröffnet wurde – am 80. Geburtstag des Malers, der in Munkbrarup bei Flensburg lebt.

Störtenbecker ist in den vergangenen Jahren vor allem als Begründer der Norddeutschen Realisten wahrgenommen worden, als derjenige, der diese heterogene Gruppe von Malern, die sich immer wieder gemeinsam auf kleine (und größere) Mal-Abenteuer einlässt, zusammenhält. Und antreibt.

Aber es gibt natürlich auch einen anderen Störtenbecker. Einen, den Museumsberg-Direktor Michael Fuhr als einen kritischen Beobachter des



Realismus als Lebensaufgabe: Ni

lung, die eher die sperrigen w
Arbeiten Störtenbeckers zeigen te
soll, „das, was nicht unbedingt d
in den Galerien verkauft wird.“ b

Eindrucksvolle Grafiken sind
darunter, auf denen Windräder is
wie kranke Bäume in den Him b
mel wachsen, Schafe zwischen k
Stacheldraht und großen Ha te
fensilos weiden oder nutzlose h
Tanker während der Ölkrise in e
der Geltinger Bucht dümpeln. M
Ungeschöner Realismus, der P
das Urteil aber immer dem Be h
trachter überlässt. Und ein n